

03 MITTELLEN

MAGAZIN DER EVANGELISCHEN

DIETRICH-BONHOEFFER-GEMEINDE JUNKERSDORF

JULI - OKTOBER 2024

**DU STELLST MEINE FÜßE
AUF WEITEN RAUM**

04

ABSCHIED VON
PFARRERIN
REGINA DOFFING

10

GEDENKAKT ZUM
79. JAHRESTAG
DER BEFREIUNG
DES KONZENTRA-
TIONSLAGERS
FLOSSENBURG

13

ORGELFEST-
WOCHE 2024



Regina Doffing
Pfarrerin

IMPRESSUM
MAGAZIN MITTEILEN

HERAUSGEBER
Evangelische Dietrich-
Bonhoeffer- Gemeinde-
Junkersdorf
Birkenallee 18
50858 Köln

HOMEPAGE:
www.ev-in-junkersdorf.de

FACEBOOK: Kirche im Dorf

INSTAGRAM:
[evangelisch_koeln_junkersdorf](https://www.instagram.com/evangelisch_koeln_junkersdorf)

REDAKTION
Regina Doffing,
Corinna Bause,
Heike Zeeh,
Ulrike Toprak

FOTOS
Regina Doffing, ekir.de/
Frank Stanzl, [gemeindebrief.
evangelisch.de](http://gemeindebrief.evangelisch.de), Stockfoto,
epd, freepik, pixabay, Sylvia
Mielcarek, Marcus Valder, privat.

Liebe Leser*innen, liebe Gemeindeglieder,

"Du stellst meine Füße auf weiten Raum." (Ps. 31), ein wundervolles Psalm Wort!
Ein Gedanke, der mich aufatmen lässt. Ich habe Freiräume geschenkt bekommen und bin zur Freiheit berufen (Gal. 5,1).

So kann ich dankbar zurückblicken auf die vielen Möglichkeiten, die ich im Leben hatte. Besonders blicke ich auf 33 Jahre als Pfarrerin in unserer Gemeinde zurück. Ich bin vielen Menschen begegnet, durfte viele auch in schweren Zeiten begleiten, von diesen Zeiten im Leben weiß der Psalmbeter ja auch. Es waren viele bereichernde Begegnungen. Und ich habe wunderbare Erinnerungen, z.B. an die vielen Konfi-Fahrten oder die Familienfreizeiten, an die Gottesdienste in unserer schönen Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, an die Familiengottesdienste mit dem Kindergarten und den vielen Taufen. Aber auch die tollen Gemeindefeste erinnere ich gerne oder die Veranstaltungen zum Jubiläum unserer Kirche oder dem Reformationsjubiläum. Es waren gelungene Ereignisse, die uns alle motiviert haben, sich weiter zu engagieren.

Jetzt stellt Gott meine Füße wieder auf weiten Raum. Der Vers erinnert nicht nur an Vergangenes, sondern öffnet unsere Augen für den weiten Raum, der uns in der Gegenwart geschenkt ist. Jetzt ist Zeit für Veränderung, in meinem Leben, im Leben der Gemeinde, im Leben der Kirche?

Eine neue Pfarrerin, Judith Schaefer, wird den Dienst übernehmen. Sie stellt sich Ihnen in diesem Gemeindebrief bereits vor. Manches wird anders werden, vieles bleibt. Ein neuer Aufbruch für die Gemeinde und auch für mich.

Ich bin gespannt, was das Leben im Ruhestand von mir erwartet, welche Aufgaben mich neu herausfordern werden.

Eins weiß ich: Gott wird auch künftig meine und Ihre Füße auf weiten Raum stellen.

Mit herzlichen und dankbaren Grüßen

Ihre

Regina Doffing,
Pfarrerin



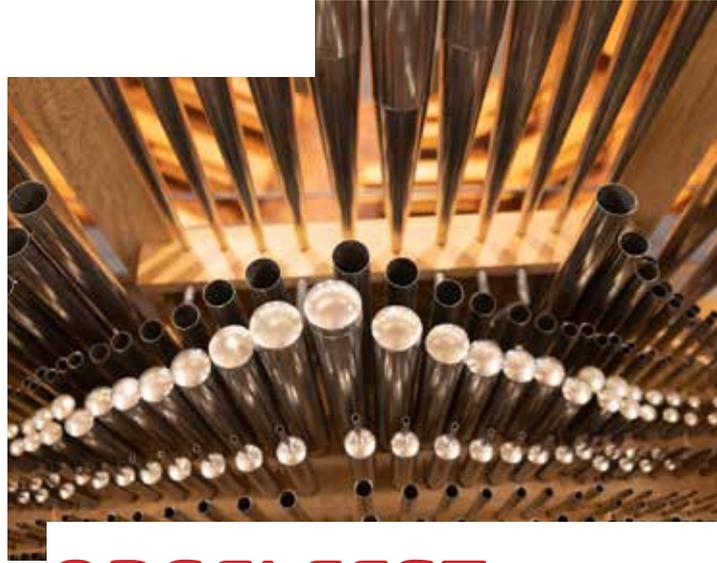
DIETRICH-BONHOEFFER KIRCHE

04/



ABSCHIED VON PFARRERIN REGINA DOFFING

15/



ORGELFEST- WOCHEN 2024

INHALT

TITELTHEMEN

- 04** ABSCHIED VON PFARRERIN
REGINA DOFFING - INTERVIEW
- 10** BEFREIUNG DES KZ FLOSSENBÜRG
- 13** ORGELFESTWOCHEN 2024

GEMEINDELEBEN

- 09** NEUE PFARRERIN JUDITH SCHAEFER
- 12** BESUCH DER SYNAGOGUE
- 16** AUS DER STIFTUNG
- 24** JUNKERSDORFER UNTERWEGS
- 27** HERBSTFERIEN AKTION FÜR KINDER
- 29** GOSPELCHOR UNTER NEUER LEITUNG
- 33** GOTTESDIENSTE IN DEN
NACHBARGEMENDEN
- 34** MONTAGSTREFF



10/

BEFREIUNG DES KONZENTRATIONS- LAGERS FLOSSENBÜRG



REGINA DOFFING

INTERVIEW

„EINER DER SCHÖNSTEN BERUFE, DIE ES GIBT“

Ende des Sommers scheidet Regina Doffing nach 33 Jahren aus dem Pfarrdienst der Evangelischen Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde Junkersdorf aus.

Geboren und aufgewachsen in der Nähe von Gießen, studierte Regina Doffing Theologie in Bonn, Heidelberg, Jerusalem und Berlin. 1987 kehrte sie zurück in die Rheinische Landeskirche, nach Köln, wo sie der damalige Superintendent Kock 1991 offiziell als Pfarrerin einführte. Eine intensive und abwechslungsreiche Zeit begann, vieles wandelte sich im Kölner Westen und in der Kirche selbst. Am 25. August hat sie nun ihren letzten Arbeitstag – und endlich mehr Zeit für Enkel, Hobbies und andere Pläne.

Frau Doffing, was möchten Sie unserer Gemeinde zum Abschied mit auf den Weg geben?

Es kommt auf jeden Einzelnen an! Pfarrerin sein heißt zwar, den Überblick zu haben und die Fäden in der Hand zu behalten, aber jede und jeder muss sich auf irgendeine Weise mit einbringen, damit eine Gemeinde lebendig und anziehend ist. Sie muss nach außen attraktiv wirken, damit Menschen dazugehören wollen.

Was macht Junkersdorf als Teil der Gemeinden im Kölner Westen für Sie aus? Wie haben Sie die Entwicklung in den letzten Jahren erlebt?

Als ich anfing, war unsere Gemeinde noch recht klein und eher unscheinbar im Vergleich zur großen Gruppe der Katholiken. Das beschloss ich zu ändern! Im Laufe der Jahre ist Junkersdorf sehr stark gewachsen und damit auch die Zahl unserer Gemeindemitglieder – heute werden wir viel mehr wahrgenommen und freuen uns über jeden Zuwachs.

Was die Menschen angeht, ist eines deutlich: Das Leben ist schneller geworden, die Zeit knapper, auch weil heute mehr Menschen im Beruf sind. Wenn wir aber etwas bewegen wollen, brauchen wir Mitstreiter*innen, die trotzdem etwas Zeit aufbringen und sich engagieren.

Wir haben davon einige, selbst unsere Presbyter*innen stehen fast alle mitten im (Berufs-)Leben.

Und dann gab es auch einschneidende organisatorische Veränderungen: 2015 sind wir als „Ev. Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde Junkersdorf“ selbständig geworden, nachdem wir ja seit 1948 eine große Gemeinde Weiden waren. So eigenständig hatten wir dann auch unsere besten Jahre, denn die Menschen wussten: Wenn sie sich engagieren, dann ist es für ihr eigenes Veedel – und das machte es leichter, sie zu gewinnen.

Aber auch wir müssen mit der Zeit gehen: Wie in vielen anderen Bereichen fehlt es auch in der Kirche an Personal. Deshalb müssen wir in Zukunft wieder in einer neuen Einheit denken und enger mit unseren Nachbargemeinden Weiden, Lövenich und Braunsfeld kooperieren.

Welche Begegnungen in den letzten 33 Jahren haben Sie besonders berührt oder inspiriert?

Mir hat die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen immer besonders viel gegeben. Unsere Konfis nach anderthalb Jahren intensiver Begleitung zu konfirmieren, hat mich jedes Mal sehr gefreut und berührt.

Auch an den Kirchentag in Köln 2007 denke ich gerne, der war für uns alle ein

tolles Ereignis!

Wichtig war mir immer auch der christlich-jüdische Dialog. Ich hatte ja ein Jahr an der Hebräischen Universität in Jerusalem studiert. Als ich dann den Köln-Mülheimer Rabbiner Erwin Schild kennenlernte und sich eine tiefe Freundschaft entwickelte, hat mich das besonders bereichert und inspiriert. In diesem Jahr ist er kurz vor seinem 104. Geburtstag friedlich gestorben. Seine offene Art, die immer den Menschen ernst nahm, hat hier in Köln viel zur Verständigung zwischen Christen und Juden beigetragen.

Was waren für Sie die größten Herausforderungen während Ihrer Amtszeit? Und wie haben Sie diese gemeistert?

Rückblickend kann ich sagen, dass die Zeit der Pandemie eine riesige Herausforderung war. Ich erinnere mich, dass ich oft bis in die Nacht hinein neue Vorschriften studiert habe, die wir im Kindergarten und der Gemeinde umsetzen mussten. Alle wollten von mir wissen, was zu tun oder zu lassen war. Ungern denke ich an Trauerfeiern mit nur ein oder zwei Angehörigen zurück, das war schlimm.

Diese Zeit war sehr Energie raubend. Zum Glück haben wir aber ein gutes Leitungs-Team! Im Kreis der Presbyter*innen haben wir vieles gemeinsam entscheiden können. Wir mussten Gemeindegarbeit noch einmal neu erfinden, um auch in dieser Zeit der Beschränkungen und Kontaktverbote präsent zu sein. Ich erinnere mich auch an die vielen Gottesdienste auf der Wiese vor der Kirche. Das war dann zwar mit viel Organisation verbunden, aber Familiengottesdienste mit Taufen oder Konfirmationen auf der haben einfach ihren ganz besonderen Charme.

Gibt es bestimmte Projekte oder Initiativen, auf die Sie besonders stolz sind?

Die Arbeit mit den Kindern in der Kita war mir immer eine große Freude. Ich bin froh, dass wir durch die Diakonie Micha-

elshoven nun eine Partnerin gefunden haben, die das evangelische Profil der Kita weiterhin möglich macht und gut für die Mitarbeiter*innen sorgt.

Die Kita habe ich immer als einen wichtigen Bereich der Gemeindegarbeit erlebt und verstanden; ebenso die Übermittagsbetreuung und die musikalischen Angebote. Mit der Gründung eines Vereins ist auch hier die Zukunft gesichert. In der Corona-Zeit haben wir unsere Boule-Bahn umgesetzt – haben Gelder gesammelt und sie komplett refinanziert. Besonders für unsere Senior*innen war diese Bahn seinerzeit ein wichtiger Ort der Begegnung und ist es bis heute.

Zuletzt haben wir noch das „Projekt Orgel“ verwirklicht. Das war ein langer Weg, der durch die Pandemie auch etwas ins Stocken geraten war. Aber wir können uns jetzt schon fast zwei Jahre an der neuen Muhleisen Orgel erfreuen. Diese hält hoffentlich mindestens 100 Jahre und mehr!

Wie hat die Arbeit als Pfarrerin Sie selbst geprägt – spirituell, persönlich, emotional?

Natürlich: Der jüdisch-christliche Dialog hat mich sehr geprägt. Bis heute habe ich ein starkes Bewusstsein, dass ich meine und die Aussagen der Kirche immer wieder auf den Prüfstand stellen will: Wie antijüdisch bin ich in meinen Aussagen tatsächlich? Wie schwer machen unsere neutestamentlichen Schriften den Dialog bis heute? Wir müssen uns immer wieder vergegenwärtigen, dass wir alle gleich sind – niemand ist besser als der andere. Auch der Namensgeber unserer Kirche – Dietrich Bonhoeffer – war vom ersten Tag an Aufgabe und Herausforderung. Er war ja immer gegenwärtig in dieser Kirche, ein Mahner bis in unsere heutige Zeit. Zusammen mit dem Bild des wandernden Gottesvolkes an der Altarwand, in der Mitte Mose mit dem Stab, ist unsere Kirche schon an sich ein Statement, wie man heute so gerne sagt. Die

Israel-Verbundenheit lässt sich hier Sonntag für Sonntag neu erleben.

Persönlich? Ich bin mit Leib und Seele Pfarrerin. Für mich war das traditionelle Bild des Pfarrerberufs eine gute Möglichkeit, aktiv zu werden und zu wirken. Durch das Wohnen im Pfarrhaus, direkt neben der Kirche, konnte ich Familie und Beruf vereinbaren: Ich war immer ansprechbar – sowohl für die Gemeinde als auch für meine beiden Kinder.

Man sagt ja: die Zahl der Gottesdienstbesucher halbiere sich alle 10 Jahre – würden Sie dennoch sagen, dass es sich noch „lohnt“, Pfarrer*in zu werden?

Bei uns halbiert sie sich nicht! Wir haben einen vergleichsweise guten Gottesdienstbesuch. Das halten wir auch immer schriftlich fest, damit wir uns nichts in die Tasche lügen. Natürlich ist immer noch Luft nach oben, aber bei uns sieht es noch gut aus.

Aus meiner Sicht lohnt es sich sehr, diesen Beruf zu ergreifen. Es ist sicher einer der schönsten Berufe, die es gibt. Ich habe mit Menschen aller Altersklassen zu tun, in ganz unterschiedlichen Situationen: bei der Taufe, der Konfirmation, der Trauung und auch der Trauerfeier. Die große Gestaltungsmöglichkeit als Pfarrerin habe ich immer sehr geschätzt, ebenso wie die Chance, selbständig zu arbeiten.

Was wünschen Sie sich dennoch von der Kirche, damit wieder mehr Gläubige begeistert werden können?

Ich bin sicher, wenn wir unseren Glauben authentisch leben, dann werden wir Menschen auch weiterhin begeistern. Es gibt so viele unterschiedliche Gruppen in unserer Gemeinde, in allen lässt sich Gemeinschaft erleben und Hilfe und Solidarität erfahren.

Und wir dürfen Luthers Erkenntnis nicht vergessen: Die Kirche muss sich immer wieder reformieren! Wie das dann genau aussieht, muss mit den Gemeindegli-

edern herausgefunden und ausprobiert werden.

Das Wichtigste für die Kirche ist doch, nah bei den Menschen zu sein, um zu erfahren, was sie bewegt, belastet oder erfreut. Momentan dreht sie sich zuweilen sehr um ihre eigenen Strukturen – wir sollten unsere Energie aber darauf verwenden, Kirche einfach zu leben.

Gibt es bereits eine/n Nachfolger/in für das Amt in unserer Gemeinde?

Ich freue mich, dass Judith Schaefer, eine junge Kollegin, als Pfarrerin im Probendienst die Vertretung übernehmen wird. Sie hat schon ab und an Gottesdienst bei uns gehalten und ist nicht mehr unbekannt. Vor allem wird sie den neuen Konfirmandenjahrgang übernehmen.

Und Sie? Was haben Sie für Pläne? Werden wir uns auch weiterhin in Junkersdorf begegnen?

Mit Sicherheit! Meine Familie und ich bleiben ja Gemeindeglieder. Ich kann mich also engagieren, muss es aber nicht. Ich werde viel Zeit haben für Hobbys, z.B. mit meinem Hund unterwegs sein. Aber auch als Oma will ich mich intensiver betätigen. Mein Enkel ist drei, meine beiden Kinder sind erwachsen, wohnen aber in der Nähe. Auch das ein oder andere Projekt habe ich noch im Kopf. Mal sehen, ich werde es ruhig angehen lassen.

DANKE, Frau Doffing!

Das Interview führte Corinna Bause

Die Verabschiedung von Regina Doffing feiern wir am 25. August 2024 zu gewohnter Gottesdienstzeit um 11.00 Uhr mit anschließendem Kaffee und Umtrunk.



Liebe Gemeinde,

nach vielen Jahren treuen Dienstes in unserer Gemeinde,
tritt Pfarrerin Regina Doffing in den wohlverdienten Ruhestand.

Wir möchten sie in einem feierlichen Gottesdienst entpflichten und uns herzlich bei ihr für ihr unermüdliches und lebendiges Gestalten unseres Gemeindelebens bedanken.

Am **Sonntag, den 25. August 2024**
um 11 Uhr im Gottesdienst
in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche Junkersdorf

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir Sie herzlich zu einem Beisammensein ein, bei dem wir gemeinsam auf die schönen Momente und die wertvolle Zeit mit Pfarrerin Regina Doffing zurückblicken können. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Sowohl der Gottesdienst als auch das Zusammensein im Anschluss, wird durch Beiträge verschiedener Gruppen aus unserer Gemeinde gestaltet.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und darauf, diesen besonderen Anlass gemeinsam zu feiern.

Herzliche Grüße,
Ihr / Euer Presbyterium Junkersdorf



JUDITH SCHAEFER NEUE PFARRERIN IN JUNKERSDORF

Liebe Gemeinde!

Mein Name ist **Judith Schaefer** und ich freue mich sehr darüber, ab Oktober bei Ihnen in den Dienst als Pfarrerin in der Vakanzvertretung zu starten. Das bedeutet, dass ich mich noch bis Juni 2025 im Probendienst befinde und erst dann für eine Pfarrstelle wahlfähig werde. Bis dahin freue ich mich, in Ihre Gemeinde einzutauchen und viele Bereiche kennenzulernen und mitzugestalten.

Über mich:

Ich bin in Köln geboren und in Niederkassel, zwischen Köln und Bonn, direkt am Rhein gelegen, aufgewachsen. Dort habe ich auch den evangelischen Glauben kennengelernt und mich mit 9 Jahren taufen lassen – seitdem stand für mich dann auch fest, dass ich Pfarrerin werden wollte.

Der Weg ins lange Studium war also klar – ich begann an der kirchlichen Hochschule in Wuppertal und nach einem kleinen Ausflug an die staatliche Universität Minsk für einen Intensivsprachkurs und einem Gemeindepraktikum in der

evangelisch-lutherischen St. Petrikerche in St. Petersburg, studierte ich in Göttingen bis zu meinem 1. Theologischen Examen weiter. Der Kontakt zu anderen Christinnen und Christen weltweit, einschließlich der Chancen und Herausforderungen der Ökumene und dem interreligiösen Dialog, haben mich lange beschäftigt und geprägt.

Ich freute mich, dass es mit meinem Vikariat in der evangelischen Kirchengemeinde Köln-Klettenberg zurück in meine Geburtsstadt ging. Herrlich wieder in der Stadt zu sein, wo die Mundart auch getrunken wird.

Nach meiner Ordination zur Pfarrerin Ende Oktober 2023, zog es mich für den Beginn des Probendienstes in die evangelische Gemeinde Köln-Weiden/Lövenich, wo ich auch weiterhin den aktuellen Konfi-Jahrgang bis zur Konfirmation begleiten werde.

Ich kann es nun kaum erwarten, Sie und Euch kennenzulernen.

Bis bald!

Herzliche Grüße
Judith Schaefer



GEDENKAKT ZUM 79. JAHRESTAG DER BEFREIUNG DES KONZENTRATIONSLAGERS FLOSSENBÜRG von Marcus Valder

Liebe Pfarrgemeinde,

im Zuge meiner Nachforschungen zum Zeitzeugen-Gespräch mit Dr. Leon Weintraub bin ich irgendwann auf Pfarrerin Regina Doffing aufmerksam geworden. Bei meinem damaligen persönlichen Gespräch kamen wir darauf, dass ich nach Flossenbürg fahren würde, wo Dietrich Bonhoeffer am 9. April 1945 ermordet wurde.

Uns kam gemeinsam die Idee, dass ich einen Kranz der Gemeinde mit nach Flos-

senbürg nehmen würde, um diesen am Hinrichtungsort Dietrich Bonhoeffers abzulegen.

Gesagt, getan.

Ich holte einen sehr schönen Kranz am 19. April bei der Gärtnerei Heinen ab und machte mich auf den Weg nach Flossenbürg. Als ich dort ankam, wurden mir zwei Helferinnen an die Seite gestellt, und wir haben gemeinsam mit Doktor Leon Weintraub den Kranz an der Hinrichtungsstelle Bonhoeffers abgelegt.



Dr. Leon Weintraub mit Helferinnen



Diese 48 Stunden in der Gedenkstätte Flossenbürg waren die intensivsten in meinem Leben. Aus aller Herren Länder waren Menschen angereist, um an diesem denkwürdigen Ort gemeinsam der Toten zu gedenken und den Jahrestag der Befreiung zu feiern!

Ich wurde von dem Team der Gedenkstätte wie ein Familienmitglied aufgenommen und durfte als Gast der Familie

Weintraub an allen Veranstaltungen in erster Reihe teilnehmen. Im früheren Casino der Waffen SS wurde die gesamte Gesellschaft von einem Team von Menschen mit Behinderung mittags und abends mit Köstlichkeiten verwöhnt und ich habe mich mit vielen Menschen sehr wertvoll austauschen können.

Es waren vier Überlebende des KZ Flossenbürg anwesend. Unter anderem Josef Salomonovic, der als zweijähriges Kind ins Konzentrationslager kam und fünf Jahre lang in Wäschekörben und Mülleimer versteckt wurde, bis er am 23. April 1945 befreit wurde.

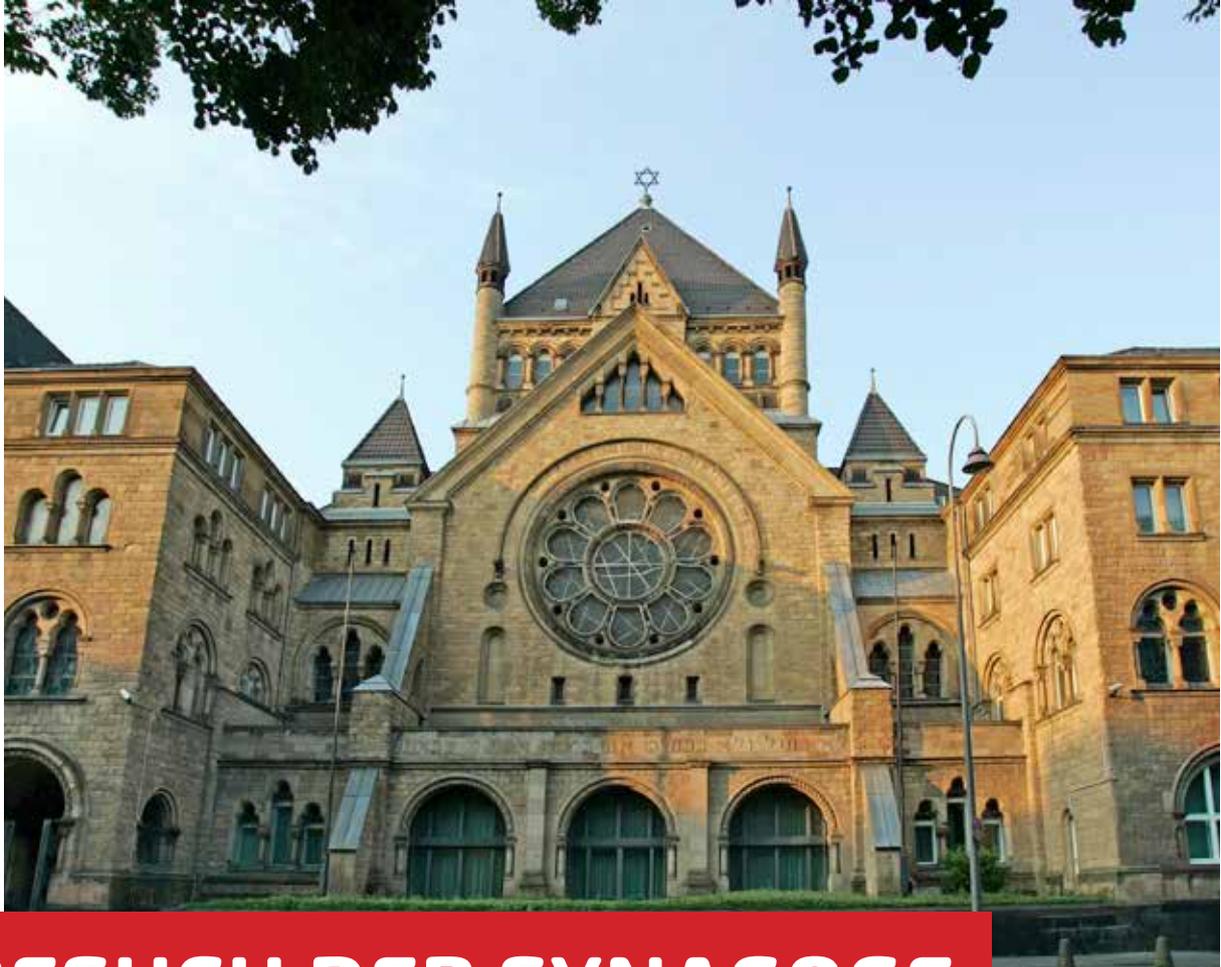
Im Zuge der Feierlichkeiten wurden auch bei Ausgrabungen gefundene Leichenteile, im Beisein von einem evangelischen und katholischen Pfarrer, einem Rabbiner und einem orthodoxen Pfarrer beigesetzt.

Im Tal des Todes befindet sich eine Pyramide aus Asche der getöteten Menschen.

So traurig das Wochenende war, war es für mich aber ein sehr erfüllendes Erlebnis und ich bin sehr froh diese Erfahrung gemacht zu haben.

Danke an die Dietrich Bonhoeffer Gemeinde für die Unterstützung des Zeitzeugen Gesprächs mit Leon Weintraub.





BESUCH DER SYNAGOGGE

Am **Sonntag, 6. Oktober, 15 Uhr** können wir die hiesige Synagoge in der Roonstraße besuchen. Wir werden für ca. 1 Stunde Gelegenheit haben, uns die Räume zeigen und erklären zu lassen.

Eine **Anmeldung** ist unbedingt nötig! Alle Teilnehmer müssen vorab Ihren Namen, Geburtsort und Geburtsdatum angeben und Ihren Personalausweis zur Synagogenführung mitbringen.

Wir bitten um schriftliche **Anmeldung** unter: **junkersdorf@ekir.de bis 27. September 2024**

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt!



ORGELFESTWOCHE 2024

SONNTAG
29.09.
2024
17 Uhr

ERÖFFNUNGSKONZERT

„EINE EUROPÄISCHE, ÖKUMENISCHE ORGELMESSE“

DR. KARSTEN LÜDTKE, NEUMÜNSTER

spielt Werke von J.S. Bach,
Nicolas de Grigny
und Girolamo Frescobaldi

SONNTAG
13.10.
2024
17 Uhr

ORGELPLUS MIT MEZZOSOPRAN

FRANK STANZL UND IRINA POPOVA

Orgelmusik und Geistliche Lieder
von Josef Rheinberger, Franz Liszt u.a.

DONNERSTAG
31.10.
2024
19 Uhr

ORGELKONZERT ZUM REFORMATIONSTAG

„EIN FESTE BURG IST UNSER GOTT“

FRANK STANZL

spielt Werke von Dietrich Buxtehude,
Nicolaus Hanff, Christlieb Binder, Friedrich Schmall,
Samuel de Lange und Camillo Schumann

SONNTAG
24.11.
2024
17 Uhr

ABSCHLUSSKONZERT

„UNIVERSUM BACH“

FRANK STANZL

spielt Werke von J.S. Bach



VERANSTALTUNGSORT: DIETRICH-BONHOEFFER-KIRCHE JUNKERSDORF

Der Eintritt zu den Konzerten ist frei. Es wird um Spenden für die neue Muhleisen-Orgel gebeten.



DU STELLST MEINE FÜSSE AUF WEITEN RAUM PSALM 31

Lea Kröll ist Studentin der Physik an der Uni Köln. Durch den Kontakt zur Studierenden Gemeinde kam sie mit dem christlichen Glauben näher in Kontakt und ließ sich dort taufen. Sie schreibt von ihrem Studentinnen Leben, mit den Höhen und Tiefen in der heutigen Post-Corona Zeit.

Phh, von wegen! Weißt du wie sich das gerade anfühlt?

Das Semester hat begonnen, schon jetzt habe ich eine Abgabe nach der anderen. Die Vorlesungen ziehen sich in die Länge und bereits nach der Zweiten war ich thematisch raus. Ich irre in einem Raum aus Fragen ohne Antworten und fasse alles, außer Boden unter meinen Füßen.

Das Wetter ist schlecht, der April macht wirklich was er will. Mal haben wir strahlenden Sonnenschein, 20 Grad und schwubs holst du die Winterjacke wieder raus, da es doch nur 3 Grad und Regen sind. Worauf soll ich mich denn da einstellen?

Das Klima geht den Bach runter, eine Frage folgt der nächsten, doch die Antworten lassen auf sich warten. Die einen ziehen hier am Strang, die anderen ziehen in die entgegengesetzte Richtung, kein Wunder, wenn wir uns da nicht weiterbewegen. Wir motzen uns an, hören einander nicht zu und immer sind es die anderen, die Schuld sind. Bloß nicht bei sich selbst beginnen, denn das kostet Kraft und Energie. Kraft und Energie, die ich schon lange nicht mehr habe.

In der Politik wird gerade über meine Zukunft entschieden. Wenn ich das überhaupt Zukunft nennen kann. Die Meinungen gehen immer weiter auseinander, werden radikaler, sind geprägt von Verzweiflung, Wut und Überforde-

rung. Wie soll ich da denn Fuß fassen?

Ja, du stellst meine Füße auf weiten Raum. Einen Raum voller Chaos, indem mich die Fragen erdrücken und ich mich nicht bewegen kann. Ich bin überfordert, traurig und verzweifelt.

Hättest du mich doch mal auf kleinen Raum, voller Sonnenschein und Hoffnung gestellt, indem jedes Problem mindestens eine Lösung hat. Was mache ich also hier? Wie soll ich Fußfassen in all diesem Chaos? Wieso hast du mich hierhin gestellt?

Die Sonne scheint, nach einem anstrengenden Tag lasse ich mich auf die Wiese plumpsen und schaue in den blauen Himmel. Meine beste Freundin liegt neben mir und erzählt von ihrem Tag. Eigentlich ist das Leben doch ganz schön, denke ich. Klar, ist es an der ein oder anderen Stelle stressig, aber ich studiere was ich liebe, bin gesund und nicht alleine. Wie ich so in den Himmel schaue, fühlt es sich an, als ob mir die ganze Welt zu Füßen liegt.

Vielleicht stellst du meine Füße doch auf weiten Raum?

Ich kann die Last der Welt nicht auf meinen Schultern tragen, kann die anderen nicht ändern und muss nicht auf jede Frage sofort eine Antwort haben. Ich kann hier sein, bei mir anfangen und mich reflektieren. Ich kann aus meinen Fehlern lernen, offen sein für Neues, ins

Gespräch kommen. Kann Fragen stellen und anderer Meinung sein, darf auch mal scheitern oder neu beginnen.

Du stellst meine Füße auf weiten Raum, ja, das tust du.

Und trotzdem darf dieser Raum gefüllt sein mit den Themen der Gesellschaft, mit Herausforderungen und Lösungen und trotzdem ist da Platz für mich.

Du stellst meine Füße auf weiten Raum und trotzdem darf es sich manchmal total blöd und eng hier anfühlen.

Du stellst meine Füße auf weiten Raum, denn du hast nicht versprochen, dass das Leben einfach ist, dass es nie Krisen geben wird und alles auf Anhieb funktioniert. Du hast versprochen bei mir zu sein und so stellst du meine Füße auf weiten Raum.

Wenn ich so zurückdenke, dann hatte jede Krise auch eine positive Seite an sich. Sie hat mich wachsen lassen, mir gezeigt, wenn mir Platz und Luft zum Atmen fehlt. Jede Krise hat mich lernen lassen und zu dem gemacht, was ich jetzt bin. Sie hat mir geholfen mir meinen Platz wiederzuholen und mir unter Umständen

noch mehr Platz geschaffen.

Ich würde lügen, würde ich sagen, dass ich nicht trotzdem auch ein bisschen Angst und Unsicherheit in mir spüre, wenn ich an das denke, was ich zu Beginn geschildert habe.

Ich würde lügen, wären alle diese Themen auf einmal weniger präsent, das sind sie nicht. Sie sind trotzdem da und belasten mich.

Aber du gibst mir den Raum zum Atmen, mich selbst zu erfahren und mich wachsen zu lassen

Ja, du stellst meine Füße auf weiten Raum, ein Raum in dem ich mich entwickeln darf, in dem Platz für Jeden ist.

Einen Raum in dem ich scheitern darf, mich eingengt fühlen und wachsen darf und mir Platz machen darf, wenn mir alles zu viel wird.

Einen Raum, in dem ich nicht alleine bin, in dem ich hoffen und träumen darf, denn du bist bei mir.

-Lea Kröll, 24.04.2024



AUS DER GEMEINSCHAFTS-STIFTUNG

DER DIETRICH-BONHOEFFER-GEMEINDE

Mitte Mai konnte der Stiftungsrat unserer Gemeinschaftsstiftung den Jahresabschluss für 2023 verabschieden. Sehr erfreulich war die Zunahme des Spenden - aufkommens von 8.350 EUR in 2022 auf nunmehr 18.075 EUR in 2023, die Anzahl der Spenden hatte sich erheblich von 10 auf 59 erhöht. Dies war allerdings ganz wesentlich auf die **hohe Zahl von Kondolenzspenden**, anlässlich der Beerdigung eines Mitgliedes unserer Gemeinde, zurückzuführen.

Bereits in 2023 konnten wir unserer Gemeinde zur Finanzierung der fertiggestellten wunderbaren Orgel einen Betrag von sage und schreibe 71.000 € aus der Rücklage, die wir in der Vergangenheit aus den vielen Spenden zugunsten des Orgelprojektes gebildet hatten, zur Verfügung stellen.

Weitere 5000 € wurden dem Verein **„Bildung und Betreuung in der Ev. Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde Junkersdorf e.V.“** zur Erfüllung seiner wichtigen Aufgaben im Hinblick auf die Kinder und Jugendlichen unserer Gemeinde zur Verfügung gestellt.

Allen unermüdlichen und großzügigen Spendern sei nochmals der ausdrückliche und außerordentliche Dank dafür ausgesprochen!

Den **Zwecken der Stiftung**, nämlich im wesentlichen die Förderung der Musik, der Senioren- und Kinder- sowie Jugendarbeit und die Pflege und Erhaltung unseres Kirchengebäudes, kommen alle Spenden nahezu uneingeschränkt

zugute, da die Stiftung, anders als die meisten anderen gemeinnützigen Organisationen, bis auf geringe Buchführungskosten keinerlei Kosten hat, die Mitglieder des Stiftungsrates nehmen ihre Tätigkeit selbstverständlich ehren -amtlich wahr.

Aber: wie geht es weiter?

Für 2024 wurde bereits beschlossen, unserer Gemeinde nochmals etwas über 12.000 € für die Finanzierung der Orgel zur Verfügung zu stellen, für welche noch ein Finanzierungsvolumen im niedrigen sechsstelligen Bereich zu stemmen ist. Damit ist dann aber die Rücklage, welche hierfür gebildet worden war, gänzlich aufgelöst. Ferner wurde beschlossen, die Kinder- und Jugendarbeit wiederum mit 5.000 € zu unterstützen und zur **Förderung unserer Senioren** nach Bedarf weitere 2.000 € bereitzuhalten, womit z.B. gemeinsame Ausflüge zu einem Teil finanziert werden könnten. Dies Alles wird unsere Gemeinschaft nachhaltig stärken.

Diese Ausrichtung wollen wir natürlich auch zukünftig beibehalten und bitten daher weiterhin um möglichst viele Spenden. Diese sind selbstverständlich steuerlich absetzbar und kommen, wie bereits gesagt, uneingeschränkt den gemeinnützigen Zwecken, und zwar ausschließlich hier vor Ort, in unserer Gemeinde, zugute. Sprechen Sie auch Freunde und Bekannte, die Gutes tun wollen und eine lebendige Gemeinde mitgestalten möchten, hierauf an.



Gerne können Sie in Ihrer Überweisung auch einen **besonderen Zweck** bestimmen, z.B. die Finanzierung der Orgel, die Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit oder der Seniorenarbeit angeben. Jeder Euro hilft, das bisherige Angebot weiter aufrecht zu erhalten! Unsere Gemeinschaft wird es Ihnen herzlich danken!

Rudolf Gaul

Vorsitzender des Stiftungsrates

BANKVERBINDUNG

Gemeinschaftsstiftung
der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde
Sparkasse KölnBonn
DE38 3705 0198 1929 4419 60
BIC: COLSDE33





KIRSCHBAUM



Intelligente Fenster & Türen

Mehr bequem. Mehr smart. Mehr sicher.

Unsere Lösungen kombinieren modernste Technologien für automatische Verdunkelung, smarte Schlösser und Sicherheitsüberwachung, um Ihr Zuhause komfortabler und sicherer zu machen.

Von-Hünefeld-Str. 12, Köln | Tel. 0221 - 95 65 75 - 0 | www.kirschbaum.koeln



Den Jahren mehr Leben geben!



Unsere ganzheitlich ausgerichtete Betreuung umfasst z. B.

- die Unterstützung für eine aktive Freizeitgestaltung
- die Hilfestellung im Alltag
- die Organisation von Dienstleistungen
- das Sich-Kümmern bei Krankenhausaufenthalten
- die Entlastung von - pflegenden - Angehörigen.

Sie beruht auf einer langjährigen Erfahrung im Pflegebereich, wird jeweils individuell an Ihre Wünsche und Bedürfnisse angepasst und kann teilweise über die Pflegekassen abgerechnet werden.

Wir sind auch außerhalb der regulären Geschäftszeiten für Sie ansprechbar. Rufen Sie uns an. Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen!



per Se · Die persönliche Seniorenbetreuung · Peter Görg · Mohnweg 36a · 50858 Köln
Telefon: 02 21 / 48 49 324 · E-Mail: kontakt@per-se-koeln.de · www.per-se-koeln.de



PRAXIS
DR. ROTH
ZAHNÄRZTE

Zahnheilkunde für Kids

Dr. Stephan Roth
Dr. Stefanie Macke
Dr. Svenja Zimmermann

Kirchweg 2a
50858 Köln-Junkersdorf

0221. 50 60 900

kids.praxis-dr-roth.de



Kindergeburtstag auf dem Bauernhof

Machen Sie den Geburtstag Ihres Kindes zu einem unvergesslichen Abenteuer auf dem Familien & Erlebnisbauernhof.

Geführte Kindergeburtstage
Schatzsuche
Planwagenfahrten
Strohscheunen
Spielplätze
Ponnyreiten

Pizza aus dem Steinbackofen
Der Weg vom Korn zum Brot
Ketcarbahn
Alle Tiere der Landwirtschaft
verschiedene Bastelangebote
und Vieles mehr!!

06. OKTOBER **11 UHR GOTTESDIENST**

AUF DEM KIRMESPLATZ

Pfarrerin i.R. Doffing

13. OKTOBER Gottesdienst

Pfarrer i.R. Fey

20. OKTOBER Gottesdienst

Prädikant Dr. Oberegge

27. OKTOBER Gottesdienst

Pfarrerin Crohn

KINDERGOTTESDIENST IM SAAL

31. 10. **REFORMATIONSFEST**

19 Uhr REFORMATIONSTAGSKONZERT

IM ANSCHLUSS AN DEN GOTTESDIENST

LADEN WIR EIN ZU EINER TASSE KAFFEE ODER TEE UND ZUM GESPRÄCH!



**KIRCHE MIT
KINDERN**



DIETRICH-BONHOEFFER KIRCHE

KINDERGOTTESDIENSTE im Saal

um 11 Uhr: 29. SEPTEMBER | 27. OKTOBER

Gottesdienste Dietrich-Bonhoeffer-Kirche in der Regel um 11.00 Uhr

07. Juli	Gottesdienst	PfarrerIn Graupner
14. Juli	Gottesdienst mit Abendmahl	PfarrerIn Doffing
21. Juli	FAMILIENGOTTESDIENST MIT TAUFEN	PfarrerIn Doffing
28. Juli	9.30 Uhr Gottesdienst	PfarrerIn Graupner
04. August	Gottesdienst mit Abendmahl	PfarrerIn Schaefer
11. August	Gottesdienst mit Abendmahl	PfarrerIn Doffing
18. August.	Gottesdienst mit Taufe	Pfarrer Heimbach
22. August	9.00 Uhr EINSCHULUNGSGOTTESDIENST	PfarrerIn Doffing
25. August.	ABSCHIEDS- UND ENTPFLICHTUNGSGOTTESDIENST VON PFARRERIN REGINA DOFFING	PfarrerIn Doffing
01. September	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Sohn
08. September	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Heimbach
15. September	9.30 Uhr Gottesdienst mit TAUFE	PfarrerIn Graupner
22. September	Gottesdienst	PfarrerIn Neufang
29. September.	Gottesdienst	PfarrerIn Schaefer

KINDERGOTTESDIENST IM SAAL

TERMINE JULI - OKTOBER

**WOHNEN
NACH IHREN
WÜNSCHEN**

ULRIKE TOPRAK

Immobilienberaterin
Zertifizierte Fachmaklerin für
Erbschaftsimmobilien (EBZ)

www.toprak-immobilien.de
Bodenshofweg 3 | 50858 Köln
Telefon +49 221 170 92 880



Außenansicht Trauerhalle



Büroräumlichkeiten



Ausstellung



Beratungsraum

Aachener Straße 1285
50859 Köln-Weiden

☎ 02234 75427

Kirchweg 82
50858 Köln-Junkersdorf

☎ 0221 4856687

Internet: www.erken-koeln.de

Email: bestattungen@erken-koeln.de

Eigene Trauerhalle zur individuellen Abschiednahme

Als traditionsbewusstes und innovatives Bestattungshaus
sehen wir uns nicht als reiner Dienstleister,
sondern auch als Begleiter, der den Trauernden hilft,
ihrer Trauer Ausdruck zu verleihen.

Für nähere Informationen besuchen Sie uns auf unserer Internetseite oder
fordern Sie unsere kostenlose Informationbroschüre an.

DIAKONIESPENDE

2024 | 2025

GEBORGENHEIT TROTZ LEBEN AUF DER STRASSE

Der Vringstreff e. V. in Köln ist ein zentraler Anlaufpunkt für Menschen in Notlagen, die hier nicht nur eine warme Mahlzeit erhalten, sondern auch Unterstützung und Wertschätzung. Wer bei dem gemeinnützigen Verein zu einem qualitativ hochwertigen Essen oder Kaffee zu erschwinglichen Preisen einkehrt, erlebt eine Atmosphäre des Zusammenhalts auf Augenhöhe. In einer Zeit, in der soziale Isolation und finanzielle Notlagen viele Menschen treffen, ist der Vringstreff ein Ort der Gemeinschaft und des Miteinanders. Hier können die Besucherinnen und Besucher zur Ruhe kommen und sich geborgen fühlen.

EMPFÄNGER DER DIAKONIESPENDE

Die Diakoniespende 2024/2025 soll dafür verwendet werden, das Angebot des Vringstreff fortzusetzen und auszubauen. Der Treffpunkt im Severinsviertel gibt den Menschen in ihrer Notlage ein Stück Normalität zurück und ermöglicht es ihnen, sich willkommen und respektiert zu fühlen. Der Vringstreff bietet außerdem eine Fachberatungsstelle nach § 67 SGB XII an und berät Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten zu Themen wie drohendem Wohnungsverlust, Wohnungslosigkeit, Schulden, Suchtproblemen und vielem mehr.



EVANGELISCH LEBEN
IN KÖLN UND REGION

IHRE HILFE WIRKT DOPPELT

Der Evangelische Kirchenverband Köln und Region verdoppelt jeden gespendeten Cent bis zu einem Gesamtspendenaufkommen in Höhe von 100.000€ im Zeitraum vom 01.10.2024 bis zum 30.09.2025.

SPENDEN SIE AN

Ev. Kirchenverband Köln und Region
Stichwort: Vringstreff
Kreditinstitut: Kreissparkasse Köln
IBAN: DE10 3705 0299 0000 0044 04
BIC: COKSDE33XXX



Kompetenz und Service seit über 8 Jahren

- ambulante Pflege
- Behandlungspflege
- 24h Bereitschaft
- alle Kassen & Privat

Häusliche Krankenpflege

Kirchweg 5
50858 Köln
b.muhtz@gmx.de

Fon: 0221 / 48 43 89
Mobil: 0172 / 26 57 505



JUNKERSDORFER UNTERWEGS

MAYA-SPIRITUALITÄT UND OSTERPROZESSIONEN EINE RUNDREISE DURCH GUATEMALA

Dass sich eine Reise nach Costa Rica lohnt, hat sich weitgehend herumgesprochen. Aber Guatemala? Für die meisten ist dieses kleine Land in Mittelamerika nur ein weißer Fleck auf der Landkarte. War es für uns auch.

Nach der sehr spontanen Reisezusage ein verstohlener Blick auf die Karte: Wo liegt Guatemala nochmal? Ach ja. Zwischen Mexiko, Honduras und El Salvador. Und einem Land namens Belize. Aha. Wie viele Einwohner? Ca. 17 Millionen. Hauptstadt? Guatemala City. Und sonst? Für die intensive Lektüre über Land und Leute hatten wir diesmal wirklich keine Zeit. Es gab schließlich allerlei praktische Fragen: zum Beispiel ob eine Impfung gegen Dengue-Fieber Sinn macht (Antwort: nein), wie ich es am besten anstelle, in der stark geschrumpften Filialwelt meiner Hausbank noch ein paar Dollar in bar für alle Fälle zu organisieren (machbar, aber rückblickend betrachtet nicht nötig) – und wie verflüchtigt nochmal wir es im Urlaub hinbekommen sollen, unser Gepäck zeitweilig auf 9 kg zu reduzieren (verblüffende Erkenntnis: es geht). Ich stellte fest, dass ich durch die Corona-Jahre und zunehmende Flugscham in Sachen Fernreisevorbereitung vollkommen aus der Übung war.

Aber dann war es soweit. Zwei Wochen lang sind wir in den Osterferien gemeinsam mit Freunden und Freunden von Freunden und den dazugehörigen Kindern in Guatemala unterwegs, in einem Land, das fast 40 Jahre lang, bis Mitte der 1990er Jahre, von einem brutalen Bürgerkrieg erschüttert wurde und in dem sich nun der Bau neuer Straßen und Häuser in einigen Gebieten dynamisch entwickelt. Wir haben Guatemala im Bus, im Flugzeug und in Booten durchquert und all seine Naturschönheiten erlebt, aktive Vulkane, Regenwälder, die Karibikküste und den Atitlán-See. Nicht zu vergessen die Maya-Tempel.

Besonders beeindruckend aber war die gelebte Spiritualität ganz unterschiedlicher Glaubensrichtungen. Da war einmal die Karwoche in Guatemala, die mittlerweile zum immateriellen Weltkulturerbe der UNESCO gehört. In der alten Haupt



stadt des Landes, Antigua, einem hübschen, durch Kolonialbauten geprägten Städtchen in luftigen 1.500 Metern Höhe, zogen in der Karwoche die von den spanischen Eroberern geprägten Prozessionen durch die Straßen, tagsüber, aber auch spät abends. Begleitet von düsterer und getragener Trommel- und Blasmusik tragen die Menschen Figuren und Szenen der Kreuzigung Jesu durch die Straßen, die Männer mal lila, am Karfreitag in schwarzen und Ostersonntag in weißen Kutten gekleidet. Eine tief empfundene Spiritualität, die unter die Haut geht. Als Vorbereitung für diese Prozessionen legen die Menschen überall aufwändig und ganz individuell gestaltete, bunte Blumenteppiche auf den Kopfsteinpflastern der Straßen aus. Die Stadt – ein einziges buntes Farbenmeer. Auch wir haben übrigens einen Teppich gebastelt aus bunten Blumen, Gräsern, gefärbten Holzspänen und mithilfe von Schablonen. Leicht erkennbar an dem Motiv auf dem Foto. Ein bisschen Lokalpatriotismus reist beim





Kölner eben immer mit.

Weiter östlich, mitten im Regenwald und umgeben von Brüllaffen und anderen Tieren des Dschungels, sind wir eingetaucht in die spirituelle Welt der Maya, jener Vertreter der alten Hochkultur, die aus verschiedenen Stadtstaaten bestand. Ihre Zivilisation reicht weit in die Zeit vor Christi Geburt zurück und erlebte mit der klassischen Periode um 250-900 n.Chr. ihre Goldene Zeit. Noch heute leben übrigens noch mehrere Millionen Maya, verteilt auf mehrere Länder Mittelamerikas. In der Ruinenstadt Tikal ragen die pyramidenähnlichen Tempel der alten Zeit zum Teil weit über die höchsten Baumkronen hinaus. Hoch oben auf einem von ihnen haben wir in andächtiger Stelle den Sonnenuntergang erlebt. Spektakulär.

Die heutigen Nachfahren der alten Maya, deren Schriftsprache erst in den 1950er Jahren entschlüsselt wurde, brauchen in ihrer Naturverbundenheit für ihre spirituellen Zeremonien keine Kirchen, sie feiern unter freiem Himmel und bauen dafür Altare aus Kerzen, Blumen, anderen Naturmaterialien und Opfern. Ein Anlass für eine Zeremonie war der 21. März, Equinox, auch Tagundnachtgleiche genannt, für die Maya ein sehr wichtiger Tag. Überhaupt hat Astronomie eine große Rolle für die Maya gespielt, nicht nur

für die Entwicklung ihrer Kalender, sondern auch bei den Bauten ihrer Tempel. In der Nähe eines Tempels in Tikal durften wir außerdem teilnehmen an einer Feuerzeremonie eines traditionell gekleideten Schamanen, in der wir Fürsprache hielten für Menschen, die uns wichtig sind, und geistig in Kontakt treten sollten zu denjenigen, denen wir aus welchem Grunde auch immer dankbar waren. Zugleich sollte die Zeremonie dazu beitragen, unser inneres Gleichgewicht zwischen Intellekt, Spiritualität und körperlicher Gesundheit wiederzufinden. Die Ausrichtung des Feuers verriet dem Schamanen sofort, wo unser Hauptproblem lag: „Ihr denkt zu viel. Nicht zu viel analysieren, nicht zu viel grübeln.“ Beim verkopften Westler war diese Botschaft gut angebracht. Danke dafür.

Und so sind wir schließlich nach Deutschland zurück, beschwingt, bereichert und beseelt – und welch Wunder, keine Nachrichtenlektüre, kein anstrengender Bedenkenträger, kein rechthaberischer Hinweis auf irgendwelche Regeln konnte an dieser Grundstimmung bei mir etwas ändern. Vielleicht liegt das auch ein bisschen an der hypnotischen Musik in den Prozessionen oder an der beeindruckenden Feuerzeremonie. Aber ich will nicht zu viel analysieren.

Text & Fotos: ULRIKE TOPRAK

HERBSTFERIEN AKTION

IN JUNKERSDORF
FÜR KINDER
VON 6-12 JAHRE



14.10-25.10.2024
VON 9-16 UHR



Anmeldungen
Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde
Junkersdorf
Bikenalle 20
50858 Köln
Tel. 0221-487079
Email: leitung@ev-uemi.de
www.ev-uemi.de

MUSIKALISCHES ANGEBOT DES VEREINS



BLOCKFÖTE, OBOE, KLAVIER

Yasna Brandtstätter
montags und mittwochs
Email: Singschule@yahoo.de



GITARRE, KLAVIER, KEYBOARD

Jens Rühl
dienstags und mittwochs
Tel. 0151 21100585



POSAUNENCHOR (Gemeinde)

Leitung: Christoph Hamborg
mittwochs ab 19 Uhr auch für Jugendliche
und Wiedereinsteiger
Email: christoph.hamborg@t-online.de



GEIGE UND KLAVIER

Christine von Förster | 02234-942611
Email: tinowitsch@gmx.net



GOSPELCHOR

donnerstags, 19.45-21.15 Uhr
Renate Schäkel,
Chorleiterin:
Email: renaete.schaekel@ekir.de

UNSER GOSPELCHOR



Liebe Gemeinde,

wenn ich den Gospelchor mit nur einem Wort beschreiben müsste, fiel mir als erstes „POWER“ ein! Das ist nicht nur einer der Lieblingssongs, die der Chor schon lange im Repertoire hat und mit viel Freude und natürlich mit viel POWER singt. Das ist auch eine gute Beschreibung der Atmosphäre, die in den Chorproben herrscht: mit viel Energie setzt der Chor das um, was ich mir für die Proben vorgenommen habe und was dem Chor manchmal zunächst als (zu) große Herausforderung erscheint. Wie schön, wenn dann die schwierige Stelle plötzlich klappt und auf einmal ganz harmonisch klingt!

Ebenfalls viel POWER haben die Sängerinnen und Sänger, die sich in den verschiedenen Bereichen im Chor engagieren: als Verwalter von Noten und Mailadressen, als Ansprechpartner für die Organisation eines Events, als spontane Unterstützung beim Kuchenschneiden und Kaffeekochen – ich bin beeindruckt, wie selbstverständlich sich hier jede und jeder einbringt.

Seit März bin ich die neue Leiterin des Gospelchores. Ich arbeite als Kirchenmusikerin in Dormagen, wo ich sowohl die Gottesdienste an Orgel, Klavier oder Gitarre musikalisch gestalte, als auch einen Kinderchor und einen Kirchenchor leite. Das Singen hat mich mein Leben lang begleitet. Als Jugendliche habe ich bereits im heimischen Kirchenchor gesungen, über viele Jahre in unterschiedlichen Chören mitgesungen, wie etwa dem Kölner Kammerchor (noch unter der Leitung von Peter Neumann) oder zuletzt dem Frauenchor Cant'ella, der 2018 Preisträger

beim Deutschen Chorwettbewerb in der Kategorie Frauenchor geworden ist. Auch das Singen mit Kindern zählt zu meinen Leidenschaften, sei es bei den musikalischen Eltern-Kind-Gruppen „Musikmäuse“, die ich viele Jahre lang in Rommerskirchen und Pulheim geleitet habe oder mit dem Nievenheimer Kinderchor, den ich Anfang 2023 gegründet habe.

Und jetzt also Gospel, Spiritual, Pop und zwischendurch vielleicht mal ein kölsches Lied! Gemeinsam mit sehr netten und engagierten Sängerinnen und Sängern, die gleichzeitig ihr Repertoire in Ehren halten und sich gerne auf neue Impulse einlassen – perfekt!

Wenn Sie jetzt Lust bekommen haben, bei uns mitzusingen, melden Sie sich bei einem der Chormitglieder, der Pfarrerin oder bei mir: Sie sind herzlich eingeladen, bei einer Probe zu schnuppern und uns kennenzulernen. Wir proben donnerstags um 19.45 Uhr. Und wer weiß, vielleicht wird „POWER“ ja auch Ihr neuer Lieblingssong?

Herzliche Grüße
Renate Schäkel



UNSER KINDERGOTTESDIENST

SAVE THE DATE:

29. SEPTEMBER

27. OKTOBER



UNSER KINDERCHOR FÜR GRUNDSCHÜLER



Jeden Dienstag
15.30-16.15 Uhr im Gemeinde Saal

Leitung:
Frank Stanzl,
Kirchenmusiker
Email: frank.stanzl@ekir.de

MÄDCHENTREFF

Ihr seid zwischen 9 und 12 Jahre alt und
habt **freitags von 16.30-19.30 Uhr** nichts vor?
Dann kommt zu uns in den Mädchentreff in die Birken-
allee 20.

Unser flexibles Programm besprechen wir immer ge-
meinsam und es hängt dann in den Schaukästen aus.
Wir freuen uns auf euch!

Infos: Mia Telle, 01514 6258550



Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

Köln - Junkersdorf



**Gottesdienst
für alle Schulanfänger**

**Donnerstag,
22. August um 9.00 Uhr**

VERANSTALTUNGEN IM KÖLNER WESTEN



TERMINE CLARENBACHGEMEINDE

YOGA - NACHT IM NOVEMBER

Am **15. November, 18 Uhr** findet ein Yoga Workshop mit der YogaLehrerin Sandra Pauli in der Clarenbachkirche statt.

WANDERTAG am 28. September

Wir erkunden den Grüngürtel, mit einem Impuls im Krieler Dömchen, einem Abstecher zum Felsengarten und am Ende mit leckerer Einkehr:

Start: ca. 13.30 Uhr an der Clarenbachkirche, ca. 14 Uhr Kreuzung Militärring / Dürener Straße.

TERMINE GEMEINDE WEIDEN/LÖVENICH

OFFENER ABEND FÜR JUNGE ERWACHSENE:

7. AUGUST, 19 UHR: "Was sollte ein guter Gott sein"



KONZERT am 1. September, 17.00 Uhr

Es erklingen Werke verschiedener Stile, gespielt im Geist der Jahrhundertwende und Entstehungszeit der Orgel, mit Frank Stanzl.

WORKSHOP zu den „Perlen des Glaubens“

Wer dieses meditative Perlenarmband näher kennenlernen möchte, ist herzlich eingeladen zu einem

Workshop am **14. September, 14.30 -17 Uhr**, im Gemeindehaus in Junkersdorf (Birkenallee 18).

Ein Team aus den drei Nachbargemeinden Braunsfeld, Junkersdorf und Weiden/Lövenich wird in die Bedeutung und die Möglichkeiten dieser Glaubensperlen einführen. Das Armband kann ein Hilfsmittel für die Hände sein, um den eigenen spirituellen Weg zu finden und einzuüben. Es kann vor Ort erworben werden.



Anmeldung bitte an das Gemeindebüro in Junkersdorf (junkersdorf@ekir.de; Tel. 0221-486794).

Ulrike Graupner, Charlotte Rabe, Karola Mischak-Struckmann

Gottesdienste in den Nachbargemeinden



Gottesdienste im neuen Gottesdienstverbund



EWANGELISCH LEBEN
IN KÖLN WEIDEN | LÖWENICH

	Datum	Clarenbachkirche in Braunsfeld Aachener Straße 458, 50933 Köln		Evangelische Kirche in Weiden Aachener Straße 1208, 50858 Köln	
Sonntag	07. Juli	9.30 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Graupner	11 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Pfarrerin Crohn
Sonntag	14. Juli	11 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Pfarrerin Müller	9:30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Pfarrerin Müller
Sonntag	21. Juli	11 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Graupner	18 Uhr	Abendgottesdienst Pfarrerin Müller
Sonntag	28. Juli	11 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Graupner	11 Uhr	Familiengottesdienst kunterbunt mit Taufen Pfarrerin Schaefer
Sonntag	04. August	9.30 Uhr	Gottesdienst Prädikant Schüler	11 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Pfarrerin Crohn
		18 Uhr	Thomasmesse Pfarrerin Graupner und Team		
Sonntag	11. August	11 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Pfarrerin Graupner	9:30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Prädikant Dr. Oberegge
Sonntag	18. August	11 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Graupner	18 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Bock
Sonntag	25. August	11 Uhr	Gottesdienst Prädikant Schüler	9:30	Gottesdienst Pfarrerin Crohn
		19 Uhr	Taizégebet Pfarrerin Graupner		mit Predignachgespräch
Sonntag	01. September	9.30 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Sohn	11 Uhr	Familiengottesdienst kunterbunt mit Taufen Pfarrerin Müller
Sonntag	08. September	11 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Petzke i. R.	9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Pfarrerin Petzke i. R.
Sonntag	15. September	11 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Pfarrerin Graupner	11 Uhr	Familiengottesdienst kunterbunt mit Taufen Pfarrerin Müller
Sonntag	22. September	11 Uhr	Familiengottesdienst Pfarrerin Graupner	18 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Pfarrerin Graupner
Sonntag	29. September	11 Uhr	Gottesdienst Pfarrer i.R. Schenck	9:30 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Schaefer
Erntedank	06. Oktober	9.30 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Müller	11 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Pfarrerin Müller
Sonntag	13. Oktober	11 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Schaefer	9:30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Pfarrerin Schaefer
Sonntag	20. Oktober	11 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Prädikant Schüler	18 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Schaefer
Sonntag	27. Oktober	11 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Graupner	9:30 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Crohn

MONTAGSTREFF PROGRAMM Juli - Oktober '24



1. Juli	Spielenachmittag
8. Juli	Gedächtnistraining mit Frau d'Alquen
15. Juli	Singen mit Monika Thelen und ihrer „Quetschkommod“
DI 16. Juli	Gemeinsames Mittagessen
22. Juli	Mobilität erhalten! Übungen mit Annette, Physiotherapeutin
29. Juli	„Wir feiern den Sommer“ Lyrik und Musik, ausgesucht von Brigitta Lenz
5. August	Rollator Training, zusammen mit „Hand in Hand“, Seniorenbetreuung
12. August	Gedächtnistraining mit Frau d'Alquen
FR 16. August	Gemeinsames Mittagessen
19. August	Yoga auf dem Stuhl - Entspannen mit B. Buggisch
26. August	GROßES ALTENFEST - die Altenfondstiftung lädt in den Kastanienhof ein
DI 27. August	Kölner Vokalsolisten, St. Andreas
2. September	Bildervortrag mit Gert Meyer-Jüres
9. September	Gedächtnistraining mit Frau d'Alquen
MI 11. September	Gemeinsames Mittagessen
16. September	Spielenachmittag
23. September	Lustiger Quiznachmittag mit Karin, dem „Käpsele“
DI 24. September	Kölner Vokalsolisten
30. September	Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung mit Dr. Wolfgang Raack
7. Oktober	Ramonas kunterbunte Tiergedichte, mit Ramona persönlich!
14. Oktober	Gedächtnistraining mit Frau d'Alquen
DI 15. Oktober	Gemeinsames Mittagessen
21. Oktober	„Hildegard v Bingen“ - vorgestellt von Prädikant Achim Schüler
28. Oktober	Märchenhafter Nachmittag mit B. Wannemacher
DI 29. Oktober	Kölner Vokalsolisten

Heike Zeeh 02234-959655 | Marlies Flach 0221-42345104 |
Karin Klein 02234- 917335 | Margit Rosenbaum 02234-71510

Treten Sie gerne der **WhatsApp Gruppe** bei und verpassen Sie keine
Infos: 0175-9525242

Sie sind herzlich zu allen Terminen eingeladen!

MUSIK - KUNST - KULTUR



FAHRRAD-GRUPPE

Hier sehen Sie NICHT die Radelgruppe, aber Sie sehen, an welch idyllischen Plätzen man mitten in Köln dank unserem wunderbaren Scout **Manfred Scherhag** vorbei radelt!

Wir fahren ca 50 km mit e-bikes und kehren unterwegs in gut ausgewählten Lokalen ein, sodass man die Strecke gut bewältigen kann. Mitfahrende willkommen!

Bitte melden unter **0179-5380376**

DIE HARFEN-ENGEL



Ohne Noten Musik machen? Mit der **Veeh-Harfe** ist das möglich! Eine Leihharfe ist frei geworden. Wer sie ausprobieren möchte, ist **donnerstags um 11 Uhr** ins Gemeindehaus eingeladen. Jeder kann die Harfe spielen, es sind keine Notenkenntnisse nötig.

MUSEUMS-BESUCHE

Die gemeinsamen Museumsbesuche erfreuen sich Immer großer Beliebtheit.

Wer sich für einen gelegentlichen Museums-

besuch in Gesellschaft mit Führung interessiert, darf sich bei **Gesche Gehrman** melden, sie erstellt einen e-mail Verteiler und informiert über Ausstellung und Termin der nächsten Veranstaltung **Tel. 0221- 486287**



DIE "SCHRÄGEN VÖGEL" „SINGKREIS OHNE NOTEN“

Alle zwei Wochen freitags singen die „Schrägen Vögel“ zusammen mit Miriam Witt am Klavier, gerne darf man an einem Nachmittag schnuppern kommen (Termine bei Heike Zeeh erfragen).

FEST DER ALTEN

Zum großen jährlichen ALTENFEST lädt die Altenfonds Stiftung am **26. August** herzlich in den Kastanienhof ein.

MONTAGSTREFF

In unserem „Montagstreff“ gibt es diesmal neben schöngeistigen Vorträgen, rechtlichen Informationen und dem beliebten Gedächtnis Training auch einiges für das körperliche Wohlbefinden.

Die **Yogalehrerin** Frau Buggisch zeigt uns, wie man auf dem Stuhl prima entspannen kann, die erfahrene **Physiotherapeutin** Annette Graef-Diederich leitet an, wie man auch aus müden Gliedern noch schonend Energie und Kraft herausholen kann und es gibt Gelegenheit, sich den richtigen Umgang mit einem Rollator zeigen zu lassen.

KURSE

MUSIK

GOSPELCHOR

Donnerstag, 19.45–21.00 Uhr
Gemeindesaal
Birkenallee 20, Köln-Junkersdorf
Kontakt und Anmeldung bei der Chorleiterin Renate Schäkel
renate.schaekel@ekir.de

POSAUNENCHOR

Mittwoch, 19.30 Uhr Probe
Übungsstunde für Anfänger:
Mittwoch, 18.15 Uhr
Alle Jugendlichen, die Interesse haben, z. B. aus den Bläserklassen, können gerne daran teilnehmen. Zwei Trompeten zum Ausleihen stehen zur Verfügung!
Kontakt und Anmeldung:
Christoph Hamborg | 02234-94 26 11
christoph.hamborg@t-online.de

KINDERCHOR

Dienstag, 15.30 - 16.15 Uhr
für Schulkinder ab 1. Klasse
Anmeldung bei dem Leiter
Frank.Stanzl@ekir.de |
0227-15078757

ANGEBOTE DES VEREINS

FLÖTEN UND OBOEN-UNTERRICHT

Montag und Mittwoch am Nachmittag
Kosten: 35 €/Monat für 15 Min./pro Woche, halbjährliche Kurse!
Anmeldung bei der Leiterin:
Yasna Brandstätter |
singschule@yahoo.de

GEIGENUNTERRICHT/KLAVIER

Montag, ab 15 Uhr
Kosten: 35 €/Monat für 15 Min./ pro Woche, halbjährliche Kurse!
Anmeldung bei der Leiterin
Christine von Foerster | 02234-942611
tinowitsch@gmx.net

GITARRENUNTERRICHT/KLAVIER

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag am Nachmittag
Kosten: 35 €/Monat für 15 Min./ pro Woche, halbjährliche Kurse!
Anmeldung beim Leiter:
Jens Rühl | 0151 2 11 00 585

„DIE HARFENENGEL“

donnerstags,
Spielen auf der „Veeh-Harfe“
Leih-Instrument vorhanden, keine Notenkenntnisse erforderlich
Heike Zeeh | 02234-959655
heike.zeeh@ekir.de

„DIE SCHRÄGEN VÖGEL“

Freitags, alle 14 Tage
mit Miriam Witt |
0221-39760860

FÜR DIE KLEINSTE

OFFENE SPIELKREISE

Dienstags, 16.30–17.30 Uhr Wieder neu!
Für Kinder zwischen ½ Jahr und drei Jahren. Die Teilnahme ist kostenlos, der Einstieg ist jederzeit ohne Anmeldung möglich.

Donnerstags, 10.00-11.30 Uhr

Für Kinder zwischen ½ Jahr und drei Jahren. Die Teilnahme ist kostenlos, der Einstieg ist jederzeit ohne Anmeldung möglich.
Aline Kudelka
a.kudelka@gmx.de | 0173-3260650

SPIELGRUPPE FÜR KINDER (OHNE ELTERN)

Montag, Mittwoch und Freitag, 9-12 Uhr
Für Kinder unter 3 Jahren
Zeit zum Spielen, Turnen und Singen
Die Kinder werden von erfahrenen Pädagoginnen betreut.
Anmeldung und Information:
Corinna Jakobs |
spielgruppe@ev-uemi.de

SPORTGYMNASTIK FÜR FRAUEN

Montags, 17.45–18.45 Uhr
 Kursgebühr: 15 €/Monat
 Information und Anmeldung: Erika
 Weber, Übungsleiterin | 0221-48 89 02

FIT IM ALTER:**SENIORENGYMNASTIK AUF STÜHLEN**

Mittwoch, 10.00–11.00 Uhr
 Beweglicher werden und sich wohl fühlen
 – auch für Ungeübte bestens geeignet!
 Information und Anmeldung:
 Frau Schmidt | 0173-2861813
 Physiotherapeutin

MALKURSE FÜR KINDER

Leitung: Dagmar Schmidt, Malerin und
 Museumspädagogin
 Neue Kurse siehe Aushang
 Insgesamt 5 Treffen, immer donnerstags.
 Einstieg auch später möglich
 Gemeindehaus, Birkenallee 20
 Kurs 1: 14.30–16.30 Uhr, ab 5 Jahre
 Kurs 2: 16.45–18.45 Uhr, ab 6 Jahre
 Kosten: 75 EUR inkl. Material
 (Ermäßigung möglich, bitte nachfragen!)

MALKURS FÜR ERWACHSENE

Neue Kurse siehe Aushang
 Insgesamt 5 Treffen, immer donnerstags.
 Einstieg auch später möglich,
 Donnerstag, 19.00–21.00 Uhr
 Gemeindehaus, Birkenallee 20
 Kosten: 90 EUR inkl. Material
 Information und Anmeldung:
 Ev. Gemeindebüro | 0221 48 67 94,
 Di. und Do 9.00–12.00
 junkersdorf@ekir.de
 (Ermäßigung möglich, bitte nachfragen!)

LITERATURKREIS AM DONNERSTAG

19.00–20.30 Uhr,
 bitte Termine erfragen bei Frau Zeeh
 02234-95 96 55 heike.zeeh@ekir.de

MÄDCHENTREFF FÜR 9-12 JÄHRIGE-

Freitag 16.30 - 19.00 Uhr

Hey Mädels!

Ihr seid zwischen 9 und 12 Jahre alt und
 habt freitags von 16.30–19.00 Uhr nichts
 vor? Dann kommt zu uns in den Mäd-
 chentreff in die Birkenallee 20.
 Unser flexibles Programm besprechen
 wir immer gemeinsam und es hängt
 dann in den Schaukästen aus.
 Wir freuen uns auf euch!

Infos: Mia Telle, 01514 6258550

HOMEPAGE:

WWW.EV-IN-JUNKERSDORF.DE

FACEBOOK: KIRCHE IM DORF**INSTAGRAM:**

[EVANGELISCH_KOELN_JUNKERSDORF](https://www.instagram.com/evangelisch_koeln_junkersdorf/)

GETAUFT WURDEN:

PAULIN ELISE LESS
1. KORINTHER 13, 13

(EV. KIRCHENGEMEINDE SCHWANENBERG)

MARSHA ZIELINSKI
HEBRÄER 11, 1

GRETE LILI HÖVELMANN
1. KORINTHER 13, 13

MATS FREDERIK NIENKE
PSALM 31, 9B

JULIEN RENÉ DOBKO
PSALM 91, 11

KLEO POLLS
1. MOSE 28, 15A

LUIS NOEL LENTZEN
JOSUA 1,9

PHILIPP JOHANN VON EINEM
PSALM 139,5

ANTONIA ROSE
MARKUS 9,3

ALVA MARIE ZIMMER
PSALM 91, 11

KIRCHLICH BESTATTET WURDEN:

DR. PETER VON BLOMBERG
SIGRID ELLEN BEHRENBECK-VON-GRUMBKOW
RENATE MARIE LUISE WEXEL
GERT HEINZ KASCHUBOWSKI
INGRID UHLMANN
RAIMUND GÄBELEIN
EMMI HADAM
WALTRAUD BRANDHORST
DR. EDGAR KAMPHAUSEN

GETRAUT WURDEN:

DR. XENIA MARIA ELISABETH KEMPER UND
DR. HENDRIK WERNER KELLER
2. TIMOTHEUS 1, 7

MISAKI VON DER NAHMER, GEB. KOBAYASHI UND
NICHOLAS VON DER NAHMER
PHILIPPER 1,9

SUNISA LASETZKE, GEB. CHOYCHIMPLY
UND SVEN LASETZKE
PHILIPPER 1,9

AUS DER GEMEINDE

ADRESSEN

PFARRERINNEN

Regina Doffing
0221-48 76 31
regina.doffing@ekir.de
Birkenallee 18,
50858 Köln
Mit Sicherheit anzutreffen: Donnerstag, 17.00–18.00 Uhr, und natürlich nach Absprache

AB OKOBER

Judith Schaefer
0176 - 48722255
0221- 48 76 31
judith.schaefer@ekir.de

PRESBYTERIUM

Andreas Amelung
andreas.amelung@ekir.de

Dr. Petra Christiansen - Geiss

petra.christiansen-geiss@ekir.de

Dr. Thomas Funke

thomas.funke@ekir.de

Jörg Henrichs

joerg.henrichs@ekir.de

Cornelia Krebs

cornelia.krebs@ekir.de

Jürgen Sohn

juergen.sohn@ekir.de

Linda Stenzel

linda.stenzel@ekir.de

Charlotte Rabe

charlotte.rabe@ekir.de

Dr. Helene Walter

helene.walter@ekir.de

Heike Zeeh

heike.zeeh@ekir.de

GEMEINDEBÜRO

Susanne Beckmann
Dienstag und Donnerstag
10.00–12.00 Uhr
0221-48 67 94
junkersdorf@ekir.de

LEKTORENKREIS

Leitung: Ulrike Stäbler
0221-48 18 44

KIRCHENMUSIK

Frank Stanzl
0227-15078757
frank.stanzl@ekir.de

GOSPELCHOR

Renate Schäkel
renate.schaekel@ekir.de

POSAUNENCHOR

Christoph Hamborg
02234-94 26 11
christoph.hamborg@t-online.de

GEMEINDESOZIAL-ARBEITERIN

Heike Zeeh
02234-95 96 55
heike.zeeh@ekir.de

BESUCHSDIENSTKREIS

Trifft sich in regelmäßigen Abständen
Leitung: Heike Zeeh
02234-95 96 55
heike.zeeh@ekir.de

SENIORENBERATUNG IM DIAKONIEZENTRUM LINDENTHAL

Kerstin Prenzel
Seniorenberaterin
0221-94 11 41 15

EV. TELEFONSEELSORGE

0800-111 01 11

SENIORENARBEIT MONTAGSTREFF

Montag, 15.00–17.00 Uhr
Leitung: Heike Zeeh
02234-95 96 55
heike.zeeh@ekir.de

ÜBERMITTAGS-BETREUUNG

Leitung: Corinna Jakobs
0221-48 70 79
leitung@ev-uemi.de

KINDER- UND JUGENDTREFF

Birkenallee 20
0221-48 70 79

EVANG. KINDERGARTEN

TRÄGER DIAKONIE
MICHAELSHOVEN
Blumenallee 51b
Leitung: Annika Hensel,
0221-48 44 038
Fax: 0221-48 471 15
an.hensel@diakonie-michaelshoven.de

EINE-WELT-GRUPPE

Ulrike Metternich
0221-9468085

EVANG. FAMILIENBILDUNGSSTÄTTE

Kartäusergasse 24b,
50678 Köln
0221-314 83

EVANG. ERZIEHUNGS-, EHE- UND LEBENSBERATUNGSSTELLE

Tunisstraße 3, 50667 Köln
0221-257 74 61

DIAKONISCHES WERK

Kartäusergasse 9-11,
50668 Köln
0221-16 03 80

SCHULDNERBERATUNG (DIAKONISCHES WERK)

Sekretariat: Barbara Beck
0221-160 38 49
barbara.beck@diakonie-koeln.de

SENIORENNETZWERK

Koordination:
Nina Morgenstern
0176-23279923
nina.morgenstern@diakonie-koeln.de

MALTESER HOSPIZGRUPPE SINNAN

Bachemer Str. 29-33
50931 Köln
0221-94 97 60 43
0170-4571012
Monika Schwertner
sinnan@malteser-koeln.de

EV. VERWALTUNGSVERBAND KÖLN-NORD

Friedrich-Karl-Str. 101
50735 Köln
Tel. 0221-82090-0
www.evv-koeln-nord.de

BANKVERBINDUNGEN

Ev. Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde Junkersdorf
Sparkasse KölnBonn
DE14 3705 0198 1932 2745 98
BIC: COLSDE33

Gemeinschaftsstiftung der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde

Sparkasse KölnBonn
DE38 3705 0198 1929 4419 60
BIC: COLSDE33

**IN DER DANKBARKEIT
GEWINNE ICH DAS RECHTE
VERHÄLTNIS ZU MEINER
VERGANGENHEIT. IN IHR WIRD
DAS VERGANGENE FRUCHT-
BAR FÜR DIE GEGENWART.**

DIETRICH BONHOEFFER

Quelle:

Konspiration und Haft 1940-1945, DBW Band 16, Seite 492